

## Neues Spiel, neues Glück

**Gefühlter Neustart: So ein Jahreswechsel hat etwas Erfrischendes. Bietet er doch die charmante Möglichkeit, sich innerlich einen sanften Schubs zu geben und nach kleiner Schaffenspause rund um die Feiertage mit neuem Schwung in den Alltag zu starten.**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen gelungenen Start ins neue Jahr und viel Erfolg bei allem, was Sie sich vorgenommen haben. Wir versorgen Sie natürlich auch 2014 mit aktuellen Informationen rund um die Promotion und die Postdoc-Phase und stehen gern beratend zur Seite. Jede Menge Service für den wissenschaftlichen Nachwuchs bietet Ihnen aber auch das Team vom Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer. Lesen Sie mehr dazu auf dieser Seite.

Rund um die Situation von Postdocs dreht sich eine Umfrage der GA an den Fakultäten und Instituten der Leibniz Universität. Was zu diesem Thema im kommenden Jahr weiter geplant ist, erfahren Sie auf Seite 2. Das neue DFG-geförderte Graduiertenkolleg „SocialCars“ der NTH stellen wir Ihnen auf Seite 3 vor. Hier erfahren Sie auch mehr über unsere Veranstaltung zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz, zu der wir Sie am 30. Januar herzlich einladen.

### Die Themen dieser Ausgabe:

Erfolgreich Forschungsanträge schreiben ..	1
Umfrage zur Situation von Postdocs läuft.....	2
„SocialCars“ statt Verkehrschaos .....	3
Tipps, Termine Et mehr .....	4

Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Graduiertenakademie

## Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49-(0)511-762-3876  
Fax: +49-(0)511-762-19491

E-Mail: [graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de)

Internet: [www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

# Finanzierung unklar?

## Erfolgreich Forschungsanträge schreiben – so geht's!

Wer nach der Promotion weiter forschen möchte, hat zwar oft interessante Forschungsideen im Kopf, allerdings selten die finanziellen Mittel, um sie umsetzen zu können.

Neben dem Aspekt der Finanzierung der Forschung spielt für Nachwuchswissenschaftler/-innen außerdem die Entwicklung der eigenen wissenschaftlichen Karriere eine große Rolle. Zusätzlich entsteht der Druck, dass die Vorbereitung eines Forschungsantrags Zeit und Geld kostet. Um diesen Schwierigkeiten entgegenzuwirken, hat das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer der Leibniz Universität ein breites Unterstützungsportfolio entwickelt: Dazu gehören unter anderem Informationsveranstaltungen, das hochschulinterne Förderprogramm „Wege in die Forschung“, individuelle Beratung und Antragsworkshops.

Für 2014 wurde das Angebot an Workshops erweitert, so dass die Möglichkeit besteht, über das ganze Jahr verteilt an Kursen teilzunehmen sowie aus den Schwerpunkten der Workshops auswählen zu können – je nach bisheriger Erfahrung und Karrierestufe. Das Team „Nationale Forschungsförderung“ aus dem Dezernat stellt in den Workshops Forschungsförderer und deren Postdoc-Programme vor, diskutiert aber auch folgende Fragen: Wer fördert Grundlagenforschung, wer angewandte Forschung? In welcher Karrierestufe befinde ich mich und wohin möchte ich mich entwickeln? Welches Förderprogramm passt auf mich? Ein weiterer wichtiger Baustein der Workshops sind die Do's und Don'ts der Antragstellung und der Aufbau eines Drittmittelantrags orientiert am Standard der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Dafür werden die Anforderungen an Antrags Elemente wie Stand der Forschung, wissenschaftliche Ziele sowie Arbeitsprogramm und Budgetkalkulation vorgestellt. In Gruppen- und Einzelarbeit werden beispielhaft Antrags Elemente erarbeitet – wer möchte, kann auch eigene Ideen für Forschungsanträge mitbringen und bearbeiten. Als Gäste werden zusätzlich für einen Im-



Team „Nationale Forschungsförderung“ im Dezernat

puls vortrag zumeist eine in der Begutachtung erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor der Leibniz Universität eingeladen, um auch Fragen rund um das Thema Begutachtung von Anträgen beantworten zu können.

Ein weiteres Element des Services für den wissenschaftlichen Nachwuchs ist die Bereitstellung einer Anschubfinanzierung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags. Die Leibniz Universität unterstützt mit bis zu 10.000 Euro für Sach-, Reise- und Personalkosten die Vorbereitung eines Antrags zum Beispiel für Projektanträge bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder für eine Nachwuchsgruppenleitung, aber auch für Postdoc-Forschungstipendien im Ausland. Für die Anschubfinanzierung gibt es keine Antragsfristen. Allerdings ist es wichtig, rechtzeitig vor der Antragstellung Kontakt mit den Ansprechpersonen aus dem Dezernat aufzunehmen, da nicht rückwirkend finanziert werden kann. Das Team „Nationale Forschungsförderung“ unterstützt Sie gerne im Vorfeld der Antragstellung – sei es für die interne Förderung oder für Forschungsanträge an Drittmittelgeber. (Dr. A. Meyer)

**Kontakt:** <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/annekemeyer.html>

**Termine der Antragsworkshops 2014:**  
[http://www.dezernat4.uni-hannover.de/veranstaltungen\\_fofoe\\_2014.html?&no\\_cache=1](http://www.dezernat4.uni-hannover.de/veranstaltungen_fofoe_2014.html?&no_cache=1)

# Postdocs der Leibniz Uni im Visier

## Umfrage an Fakultäten und Instituten zu Postdocs bringt zahlreiche Wünsche zutage

**Wer ist Postdoc an der Leibniz Universität? Welchen spezifischen Bedarf an Beratung, Information und Weiterbildung hat ein Postdoc, um die nächsten Karriereschritte angehen zu können? Und wie viele Postdocs gibt es hier überhaupt? Diese und andere Fragen soll eine Erhebung beantworten, die derzeit an der Graduiertenakademie ausgewertet wird.**

Es ist bekannt: Wer nach der Promotion als Postdoc an der Universität bleibt und die wissenschaftliche Laufbahn anstrebt, sieht sich befristeten Beschäftigungsverhältnissen, unsicheren Perspektiven und der Unvereinbarkeit von Familie und Beruf gegenüber. Diesem gängigen Bild soll an der Leibniz Universität entgegengewirkt und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler nach Abschluss der Promotion stärker in den Blick genommen werden. Der erste Schritt in diese Richtung war im Sommer dieses Jahres eine Umfrage an den Fakultäten und Instituten der Universität. Sie zielte auf die Anzahl und die Definition, die allgemeine Situation und die Arbeitsbedingungen von Postdocs. Nun liegen erste Ergebnisse vor.

### Die Wunschliste ist lang

Herausgekommen ist ein umfangreiches und heterogenes Bild. Es hat sich nicht nur herausgestellt, dass die Definition von ‚Postdocs‘ deutlich fächerspezifisch ist und wissenschaftliche Karrierewege von Postdocs sehr individuell verlaufen. Die Fakultäten und Institute der Leibniz Universität haben auch den Ausbau von bereits bestehenden Angeboten zur Planung der wissenschaftlichen Laufbahn und die Einrichtung weiterer Maßnahmen vorgeschlagen. Neben einer großen Bandbreite an

Kursen in den Bereichen Hochschuldidaktik und Konfliktmanagement sowie mehr gezielten Trainings zum Einwerben von Drittmitteln, Mentorings und Coachings wurden in der Umfrage zahlreiche Vorschläge zur strukturellen Verbesserung der Postdoc-Phase unterbreitet. Dazu gehört nicht nur der vielfach geäußerte Wunsch, mehr Stellen und mittelfristige Perspektiven für Postdocs anzubieten. Es wurde auch der Wunsch nach einem Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder und nach finanzieller Unterstützung von Tagungsreisen und Auslandsaufenthalten für Postdocs geäußert.

### Konzept zur Nachwuchsförderung

Vor dem Hintergrund der Umfrage wird in den nächsten Monaten an der Graduiertenakademie ein umfassendes Konzept zur Nachwuchsförderung entwickelt, das sowohl den promovierenden als auch den promovierten wissenschaftlichen Nachwuchs adressiert. Ziel ist es dabei, bestehende Angebote an der Universität zu bündeln und bedarfsgerecht zu ergänzen. Zugleich sollen Informationen bereitgestellt und ab dem nächsten Sommer gezielt Angebote geschaffen werden, um neben Promovierenden auch promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bei Fragen zur Planung ihrer inner- und außeruniversitären Karrieren zu unterstützen.

### Mehr zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Unter den Kursen der Graduiertenakademie, die bereits jetzt für Postdocs geöffnet sind, ist besonders die Informationsveranstaltung zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz am 30. Januar interessant (vgl. S. 3). Weitere spezifische Veranstaltungen für promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler folgen.

Postdocs können sich aber schon jetzt jederzeit gern an die Graduiertenakademie wenden. Die Ansprechpartnerinnen finden Sie auf der Homepage der Graduiertenakademie. (NP)

### Kontakt:

➔ <http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/team.html>



Genaues Hinschauen kann neue Wege eröffnen..

## Schnell notiert

### Ein Dach über dem Kopf

#### Schlafplatzbörse des AStA

Bezahlbarer Wohnraum ist auch in Hannover immer schwieriger zu finden. Gerade Studierende oder Promovierende, die über weite Strecken pendeln müssen, tun sich bei der Wohnungssuche schwer. Wer nur für ein paar Tage eine Übernachtungsmöglichkeit sucht - oder eine kostenfrei anzubieten hat, kann sich beim Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA) melden. Infos zur Schlafplatzbörse gibt es unter: <http://www.asta-hannover.de/service/soziales/schlafplatzbörse/>

### Einfach mitmachen!

#### Herrenhäuser Gespräche am 16.1. zum Thema ehrenamtliches Engagement

Warum lohnt sich das Engagement für das Gemeinwohl? Mit dieser Frage beschäftigt sich die VolkswagenStiftung im Rahmen ihrer Reihe Herrenhäuser Gespräche am **16. Januar**. „Einfach mitmachen! – Zur gesellschaftlichen Bedeutung freiwilligen Engagement“ lautet der Titel. Um **19 Uhr** geht es im Schloss Herrenhausen los. Infos zu den Gästen und Hinweise zur Anmeldung gibt es hier: [http://www.volkswagenstiftung.de/nc/veranstaltungenkalender/select\\_category/69.html](http://www.volkswagenstiftung.de/nc/veranstaltungenkalender/select_category/69.html)

### Supercomputing

#### Der Hochleistungsrechner HLRN-III geht in Betrieb

Der Literarische Salon beschäftigt sich am **23. Januar** um **20 Uhr** in seiner Reihe Kultur: Technik diesmal in Kooperation mit der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik mit dem Thema Supercomputing. Nach der Veranstaltung wird der Hochleistungsrechner HLRN-III live besichtigt. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter: <http://www.literarischer-salon.uni-hannover.de/programm/2014-01-23.html>

# „SocialCars“ statt Verkehrschaos

NTH wirbt erfolgreich ein Graduiertenkolleg bei der DFG ein

Gestresst bei der Arbeit ankommen, weil man mit dem Rad die Hauptverkehrsstraße entlang musste oder gefühlte Ewigkeiten im Stau verbracht hat? – Das wollen Doktorandinnen und Doktoranden des neu eingeworbenen Graduiertenkollegs „SocialCars – Kooperatives (de)zentrales Verkehrsmanagement“ zukünftig vermeiden helfen.

Ab April werden sich zunächst zwölf Doktorandinnen und Doktoranden am ersten DFG-geförderten Graduiertenkolleg der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH) in ihrer Forschung um die Frage kümmern, wie sich Verkehrsteilnehmer – von Autofahrern, über Radfahrer und Fußgänger bis hin zu Nutzern öffentlicher Verkehrsmittel – zukünftig flüssig, umweltgerecht und sicher durch die Straßen von Ballungsräumen bewegen können.

Hierbei sind Fragen individuellen Verkehrsverhaltens und klassischen Verkehrsmanagements genauso relevant wie der Einbezug dynamischer Geoinformation und techni-

scher Möglichkeiten moderner Kommunikationstechnik. Deshalb ist auch eine Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen beteiligt – das Verkehrs- und Stadtbauwesen, die Informatik, Wirtschaftsinformatik und Geoinformatik sowie Kommunikationstechnik und Verkehrspsychologie. Projektsprecher Prof. Dr.-Ing. Bernhard Friedrich freut sich auf die Zusammenarbeit mit einem neuen, jungen Team: *„Wir haben für die zukünftigen Promovendinnen und Promovenden ein sehr spannendes Arbeits- und Forschungsumfeld zu bieten und wollen durch die interdisziplinäre Kooperation die Zukunft des Verkehrsmanagements maßgeblich mitgestalten.“*

Den künftigen Doktorandinnen und Doktoranden bietet sich bei „SocialCars“ nicht nur ein zukunftsweisendes, sondern auch ein interdisziplinäres Arbeitsumfeld an den drei Mitgliedsuniversitäten der NTH. Jedes Mitglied des Graduiertenkollegs wird einen Arbeitsplatz am Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) in Braunschweig erhal-



Fließend am schönsten: Verkehr der Zukunft

ten und zudem am eigenen Institut eingebunden sein. Ergänzt wird das Angebot durch ein ausgefeiltes Qualifizierungsprogramm. Und selbstverständlich stehen allen Mitgliedern auch die Angebote der Graduiertenakademie offen! (MH)

Informieren und bewerben können Sie sich ab Anfang 2014 unter: <http://www.socialcars.org>  
 ♦ <http://www.nth-online.org>

## 6 plus 6 wirft Fragen auf

Informationsveranstaltung zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz am 30. Januar

Mit Zeitverträgen kommen Promovierende und Promovierte, die als wissenschaftliche Mitarbeiter oder Hilfskräfte tätig sind, zwangsläufig in Berührung. Seit 2007 regelt das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) die Bedingungen, unter denen wissenschaftliches und drittmittelbeschäftigtes Personal mit Ausnahme von Hochschullehrenden befristet an Hochschulen und Forschungseinrichtungen beschäftigt sein darf.

Grundsätzlich gilt für die gesamte Phase der wissenschaftlichen Qualifikation die „6 + 6-Jahre“-Regel. Sie erlaubt die befristete Beschäftigung auf einer Landes- oder Drittmittelstelle bis zu einer Höchstdauer von sechs Jahren vor der Promotion und weiteren sechs Jahren nach der Promotion. „Angesparte“ Jahre aus der Promotionszeit können ebenso zu einer Verlängerung der Postdoc-Zeit führen wie die Betreuung von Kindern unter 18 Jahren. So weit, so gut, schiebt doch das Gesetz einer andauernden Befristung den Riegel vor.

Einige Unklarheiten sind jedoch geblieben. Wann greift das Gesetz im individuellen Fall? Werden die Zeiten, in denen ich als studentische Hilfskraft an einem Lehrstuhl gearbeitet habe, angerechnet und von der Gesamtzeit der wissenschaftlichen Qualifikationsphase abgezogen? Was ist, wenn ich mit einer Beschäftigung in einem Drittmittelprojekt die gesamten zwölf Jahre überschreite, kann ich dann weiter befristet beschäftigt sein? Angesichts solcher Fragen wird das Gesetz oft kritisiert und als Ärgernis in der wissenschaftlichen Karriere verstanden. Der Experte Dr. Jongmanns allerdings stellt fest: *„Das Gesetz funktioniert im Wesentlichen ganz ordentlich.“*

Was ist dran an dem Gesetz? Was beinhaltet es, welche Funktion soll es erfüllen und was sind die Folgen? Wie wird es konkret angewendet? Dr. Georg Jongmanns vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung und Jörg Tappe von der Leibniz Universität Hannover geben **am 30. Januar** (17.00-19.00 Uhr) einen Überblick über

das WissZeitVG, erläutern die Rahmenbedingungen und zeigen anhand von Beispielen aus der Praxis die Auswirkungen des Gesetzes auf. Besonders angesprochen sind promovierende und promovierte Nachwuchswissenschaftler/-innen sowie alle weiteren Interessierten.

Los geht es am 30.1. um **17 Uhr in Raum A320** im Uni-Hauptgebäude (Welfengarten 1). Um Anmeldung wird gebeten unter:

♦ [graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de)

Eine spannende Studie zum Thema finden Sie auf den Seiten des HIS-HE im Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter:

♦ <http://www.his-he.de/ab33/archiv/an0035>

Antworten des BMBF auf häufig gestellte Fragen zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz finden Sie hier:

♦ <http://www.bmbf.de/de/7702.php>

(NP)

## Schnell notiert

### Erfolgreich vernetzen

#### Karriere-Talk & Unternehmensexkursion

Nutzen Sie die Möglichkeit der Vernetzung mit Unternehmen und sammeln Sie Tipps aus der Praxis für Ihre berufliche Zukunft! Erfolgreiche Unternehmerfrauen referieren am **13. Januar** (17 Uhr, Raum A320 im Uni-Hauptgebäude) über ihre Karrierewege und stellen Unternehmensstrategien zur Akquise weiblicher Mitarbeiter vor. Außerdem nicht vergessen: die Unternehmensexkursion zur Wagner Group GmbH am **23. Januar** (Anmeldung erforderlich). Infos unter: <http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/vernetzt.html>

### Früh übt sich...

#### Karriere-Köpfe-Kultur am 23. Januar

Dr. hc. Herbert Schmalstieg wurde mit 28 Jahren Oberbürgermeister Hannovers und ist seither Rekordhalter der längsten Amtszeit einer bundedeutschen Großstadt. Am **23. Januar** berichtet er über seinen frühen Karrierestart in der Politik und seinen beruflichen Werdegang zum Vorsitzenden der Wilhelm-Busch-Gesellschaft. Der Vortrag beginnt um **17 Uhr**. Infos & Anmeldung: <http://www.uni-hannover.de/de/aktuell/veranstaltungen/karriere-koepfe-kultur/>

## Impressum

#### Herausgeber:

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover  
Wilhelm-Busch-Straße 22, 30167 Hannover  
Tel.: +49-(0)511-762-3876  
Fax: +49-(0)511-762-19491

E-Mail: [graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de)

Internet: [www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

#### Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

#### Gestaltung/Satz:

Martin Stratmann, Sabine Löser

#### Fotos:

S.1 Dezerat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ; S.2 Neilpryde/photocase.com; S.3 steffne/photocase.com; S.4 Dr. Fabian Lange

#### Mit freundlicher Unterstützung von:

**tal anx.**  
Versicherungen. Finanzen.

## Alumni von Promotion plus<sup>+</sup> im Gespräch

5 Fragen an...

Dr. Fabian Lange,  
Entwicklungsingenieur bei der Robert Bosch GmbH

**Fabian Lange (33) hat im Februar 2011 am Institut für Umformtechnik und Umformmaschinen der Leibniz Universität promoviert und arbeitet seit Oktober 2011 als Entwicklungsingenieur bei der Robert Bosch GmbH in Hildesheim. Fabian war Teilnehmer des erstmals im Wintersemester 2010/2011 angebotenen zweisemestrigen Qualifizierungsprogramms Promotion plus<sup>+</sup> qualifiziert.**

**Fabian, warum hast Du Dich damals für das Promotion plus<sup>+</sup> qualifiziert Programm beworben, was hat Dich an dem Programm besonders angesprochen?**

Ich fand den interdisziplinären Ansatz sehr spannend und die damit verbundene Möglichkeit, ein wenig über den Tellerrand zu gucken. Ein weiterer Punkt waren die Fortbildungen, die mich gereizt haben. Ich hatte schon vorher an mehreren teilgenommen und wusste, dass man eine Menge dabei lernt.

**In welcher Promotionsphase befandest Du Dich damals und wie passte das Qualifizierungsprogramm für Dich dazu?**

Als ich mich beworben habe, war ich in der heißen „Zusammenschreib-Phase“. Einerseits hatte ich sehr viel zu tun, so dass es manchmal ein wenig viel war, noch zusätzlich Weiterbildungen zu machen. Andererseits war es schön, mal von seinem Schreibtisch weg zu kommen, um sich mit anderen Promovenden auszutauschen.

**Du arbeitest jetzt bei der Robert Bosch GmbH in Hildesheim. Wie hast Du den Einstieg dort geschafft?**

Es war natürlich eine gewisse Umstellung,

zumal ich fachlich aus einem anderen Gebiet komme, aber ich habe das Glück, sehr nette Kollegen erwischt zu haben, so dass es einem die Sache einfacher gemacht hat. Außerdem freue ich mich sehr, in einem so spannenden Bereich wie der Elektromobilität zu arbeiten.



Dr. Fabian Lange

Der erste Kontakt zur Robert Bosch GmbH in Hildesheim ergab sich für mich übrigens 2011 beim Karriere-Speeddating von Promotion plus<sup>+</sup>.

**Was würdest Du Promovierenden für ihren beruflichen Weg nach der Promotion gerne als Tipp mitgeben wollen?**

Mein Tipp würde eher vorher ansetzen. Man sollte sich schon während der Promotionsphase ein Netzwerk aufbauen (mit z.B. Kollegen, Industriekontakten), um einen möglichst guten Einblick sowohl in aktuelle Forschung als auch mögliche spätere Tätigkeitsfelder zu bekommen. Dadurch fällt die Orientierung nach der Promotion leichter.

(FL/TMC)



### Conti meets Leibniz Uni

Am Tag der Wissenschaftskooperation (28.1.) öffnen Continental AG und Leibniz Universität in einer gemeinsamen Veranstaltung ihre Tore für Studierende, Promovierende und Mitarbeiter. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt's ab Januar hier: [http://www.continental-corporation.com/www/hr\\_com\\_de/themen/studenten/](http://www.continental-corporation.com/www/hr_com_de/themen/studenten/)

### Guten Start!

Das Team der Graduiertenakademie wünscht Ihnen erholsame Feiertage, fröhliche Weihnachten und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr! Das GA-Büro bleibt vom 23.12.-5.1. geschlossen. Ab dem 6.1.2014 sind wir wieder für Sie da!